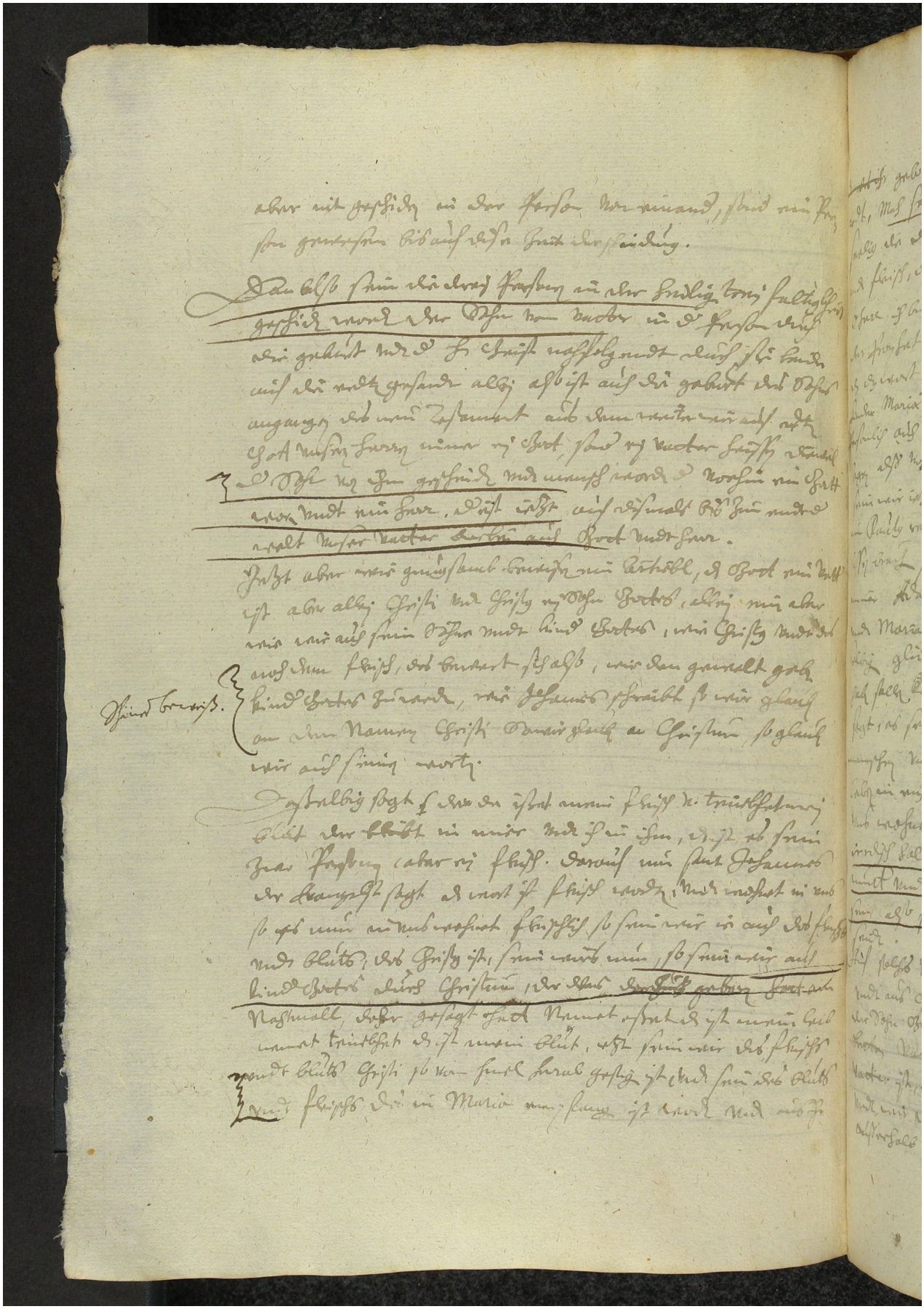
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



aber nit geschich in der Person der mutter, sind nur fry
sein gemessen bis auf diser heut der scheidung.

Dan also sein die drey Personen in der Heiligen dreyfaltigkeit
geschich word der Sohn von vater in d Person dises
die geburt und d. H. Christi nachfolgendt dieser sein kind
auch die nit gesunder alhy, also ist auch die geburt des Sohns
angangen, der uns zusamment aus dem vater in ewigkeit
Gott unsers Herrn nimer ny Gott, sind ny vater heysch, dieweil
d Sohn ny ein geschich und anfang worden d Vorhin ein Gott
war, mit nur Herr, dieweil nicht auch dieselbig bis zu andere
welt unser vater darbey auch Gott und Herr.

Heyt aber wer gewisslich bey nit Verstehl, d Gott nit Vatt
ist aber alhy Christi und Christy ny Sohn Gottes, alhy nit aber
wie wir auch sein Sohne und kind Gottes, wie Christy und d
auch dem fleisch, der bestert sich also, wie den gemelt geh
kind Gottes zu werd, wie Johannes schreibt er wir glaub
an den Namen Christi d wir glaub an Christum, so glaub
wir auch seiner worty.

Sind bewist.

Darbey sagt er wer der ißt mein fleisch u. trinckhet mein
Blut der bleibt in mir und ich in ihm, es ist ein
zwey fleisch, aber ny fleisch. darauf nun setzt Johannes
der Evangelist sagt es wort ist fleisch worden, und wohnet in uns
so es nun in uns wohnet fleischlich, so sein wir in auch des fleisch
und Blutes, des Christy ist, sein wir nun, so sein wir auch
kind Gottes durch Christum, der dieselbig geburt hat an
Nachmall, daher gesagt hat Nemet, esset es ist mein Leib
nemet trinckhet es ist mein Blut, esset sein wir des fleisch
und Blutes Christi so von hertz herab gesetzt ist, und sein des Blutes
und fleisches, die in Maria empfangen ist worden und aus ist